

Protokolleintrag vom 20.06.2001

E i n g ä n g e

Von Monjek Rosenheim (FDP) und Hans Bachmann (FDP) ist am 20.6.2001 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Wie Medienberichten zu entnehmen ist, steckt die Genossenschaft Limmathaus Zürich – wie bereits in den 90er-Jahren – trotz zum grossen Teil zinslosen städtischen Darlehen von rund 10 Mio. Franken in finanziellen Schwierigkeiten. Ein städtischer Sanierungsplan hatte Ende 1996/Anfang 1997 die Genossenschaft vor dem Konkurs gerettet, indem von Seiten des Stadtrates ein grosszügiges Finanzkonzept, u.a. mit Teilrangrücktritt und anderem Entgegenkommen, geschnürt wurde. In den vergangenen Jahren konnte man als Aussenstehender den Eindruck gewinnen, dass alles im Lot sei, insbesondere mit dem 10-jährigen Mietvertrag an die X-tra Production AG.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kämpft die Genossenschaft Limmathaus Zürich erneut mit finanziellen Schwierigkeiten? Wie sehen die finanziellen Überschüsse/Verluste, der Genossenschaft konkret aus für die Jahre 1997 bis 2000?
2. Entspricht es den Tatsachen, dass Trägerschaft und Pächterin zerstritten sind? Wenn ja, was sind die konkreten Gründe dafür? Man spricht davon, dass die Pächterin in den letzten Jahren den Basispachtzins, nicht aber den umsatzabhängigen Erfolgspachtzins entrichtet habe. Welche finanziellen Konsequenzen entstehen hieraus für die Genossenschaft Limmathaus Zürich? Gemäss Presseberichten sind inzwischen happige Schulden von rund Fr. 500 000 aufgelaufen.
3. Trifft es zu, dass die Trägerschaft die Pächterin für mehrere hunderttausend Franken betrieben, die Genossenschaft aber aufgrund der unklaren Rechtslage das Betreibungsbegehren wieder zurückgezogen hat? Wenn ja, welches waren die Gründe hierzu?
4. Gemäss Medienberichten stellt sich die Pächterin auf den Standpunkt, die Genossenschaft sei einer langen Mängelliste (Instandstellung Hotel, teilweise fehlendes warmes Wasser im Limmathaus etc.) nicht nachgekommen. Ist dem tatsächlich so und welche Mängel stehen im Vordergrund?
5. Wie ist in den vergangenen Jahren die Genossenschaft Limmathaus Zürich gegenüber der Stadt Zürich und den Banken dem vertraglich vereinbarten Schuldendienst nachgekommen? Was wurde in den Jahren 1997 bis 2000 konkret an Zinsen und Schuldenabbau bezahlt? Wie viel hätte gemäss Vereinbarungen und/oder Budget bezahlt werden müssen?
6. Welche Renovationen am Limmathaus sind dringend notwendig und mit welchem finanziellen Aufwand ist hierbei zu rechnen? Sind diese Mittel heute vorhanden?
7. Muss der Stadtrat aufgrund der neuerlichen Vorkommnisse im Limmathaus mit einem teilweisen Darlehensverlust bei dem der Genossenschaft Limmathaus gewährten unverzinslichen Darlehen rechnen? Wenn ja, in welcher Grössenordnung? Welche Rückstellungen wurden seit 1997 getätigt?
8. Werden heute alle Vorschriften z.B. bezüglich Immissionen, Brandgefahr und sanitäre Einrichtungen eingehalten?